



Queere Jugend(arbeit) und Corona

Junge LSBT*IQ+ im Spannungsfeld
zwischen Pandemieschutz, Selbstorga-
nisierung und psychischer Gesundheit

3. Dezember 2021
Frankfurt am Main

Ein Projekt von

Queere Jugend(arbeit) und Corona

Der diesjährige Fachtag zu Queerer Jugendarbeit wirft einen Blick auf das Feld der queeren und queersensiblen Jugendarbeit nach mittlerweile fast zwei Pandemie-Jahren. Welche Auswirkungen hatte und haben die pandemische Lage und die damit einhergehenden Risiken, Maßnahmen und politischen Diskurse auf LSBT*IQ+ Jugendliche, auf queere Lebensweisen, auf queere Räume von und für junge Menschen?

Die Kontaktbeschränkungen und Empfehlungen zur Verringerung von Ansteckungsrisiken im vergangenen Jahr unterlagen im breiten medialen Diskurs ganz bestimmten normativen Vorstellungen von Familie, von Kontaktpersonen und Alltagsvorstellungen – doch was ist zu tun, wenn die Aufforderung „stay home“ nicht für alle Menschen eine sichere Möglichkeit ist? Was tun, wenn die Peer Group nicht getroffen werden darf, Vertrauenspersonen nicht die eigenen Eltern sind und Community-Orte geschlossen oder zu weit weg sind? Wenn die Bedürfnisse und Identitäten queerer Menschen gar nicht erst Erwähnung finden im medialen und politischen Mainstream?

Queere Jugendliche sind auch schon vor CoVid-19 stärkeren psychischen Belastungen ausgesetzt gewesen. Die Pandemie machte queere Lebensweisen und Identitäten noch vulnerabler und bedeutete für bestimmte Gruppen von Jugendlichen zusätzliche Belastung.

Auch wenn Angebote der Kinder- und Jugendarbeit im Lauf von 2021 wieder an Fahrt aufnehmen konnten und Räume wie etwa Queere Zentren wieder genutzt werden konnten, so stellt sich doch die Frage nach langfristigen Auswirkungen und danach, wie queere Jugendarbeit weiterhin den Bedarfen queerer Jugendlicher gerecht werden kann.

Programm

- 09:30 Uhr** Ankommen
- 10:00 Uhr** Begrüßung und Einführung
- 10:30 Uhr** Vortrag: Psychologische Hilfe, Beratung, Peer-Support: Corona und psychische Gesundheit bei LSBT*IQ+ Jugendlichen
N. N.
- 11:15 Uhr** Kaffeepause
- 11:30 Uhr** Vortrag: Soziale Beziehungen und Alltagserfahrungen Jugendlicher in Zeiten von Corona
Dr. Nora Gaupp
- 12:15 Uhr** Mittagspause
- 13:15 Uhr** Workshop-Phase (3 Workshops parallel)
- 16:15 Uhr** Ende des Fachtags

Inhalte

Workshop 1 – Aus der Praxis queerer Jugend(arbeit) unter Corona (Jugendnetzwerk Lambda e.V.)

Wie hat sich die (selbstorganisierte) Jugendarbeit im Laufe der Pandemiezeit verändert? In diesem Workshop werden verschiedene Erfahrungen aus der praktischen Arbeit eines queeren Jugendverbandes und die Entwicklung queerer analoger und digitaler Räume reflektiert. Wie wurden diese Räume (wieder)erschlossen? Wie konnten Jugendliche in ihrer Selbstorganisation weiter unterstützt werden? Welche neuen Unterstützungsangebote wurden geschaffen? Der Workshop bietet Raum für einen Austausch über möglicherweise langfristige Veränderungen in der queeren und queersensiblen Jugendarbeit.

Noah Kretzschel und Julia Zimmermann

Workshop 2 – Junge queere Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte: Auswirkungen von Mehrfachdiskriminierung in Zeiten von Corona

In diesem Workshop geht es um die Beratung und Begleitung von jungen Menschen mit intersektionalen Diskriminierungserfahrungen, konkret Rassismus und Heteronormativität/Queerfeindlichkeit. Diese wirken als chronische Stressoren, die sich gegenseitig verstärken. Bezeichnend sind deshalb Diskriminierungs- und/oder Gewalterfahrungen von klein auf. Damit allein zu sein und stets als „anders“ gelesen zu werden, ist häufig ein prägendes Selbstverständnis. Corona und die damit einhergehende Isolation multiplizierten im letzten Jahr dazu die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der jungen Menschen. Anhand von Reflexionsübungen und Fallbeispielen soll diskutiert werden, wie ein passendes Angebot aussehen könnte, welches junge LSB-TIQ* mit Migrations- und Fluchtgeschichte unterstützt und wertschätzt.

Miriam Grupp und Dolores Veledar-Peric

Inhalte

Workshop 3 – Queere Jugendarbeit an der Schnittstelle zu Beratung

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Pandemie auf queere junge Menschen, spielt die queere und queersensible Jugendarbeit eine wichtige Rolle. An vielen Stellen überschneiden sich Angebote der queeren Jugendarbeit mit (Peer-)Community-Angeboten. Doch ehrenamtlich Aktive können (und dürfen) an ihre Grenzen geraten, wenn die psychische Gesundheit von Teilnehmenden massiv belastet ist. Diese Grenzen der queeren Jugendarbeit wahrzunehmen und anzuerkennen ist wichtig und führt zu Fragen wie: An welchen Stellen müssen eventuell andere Kompetenzen hinzugezogen werden? Woran sind (psychische und körperliche) gesundheitsgefährdende Situationen oder Fälle von Kindeswohlgefährdung zu erkennen? Wann und wie müssen andere Hilfesysteme wie Beratungsstellen und Jugendämter eigentlich herangezogen werden? Im Workshop können solche und ähnliche Fragen besprochen und die pädagogische Arbeit reflektiert werden.

N. N.

Referent_innen

Dr. Nora Gaupp, Diplompsychologin, DJI München Deutsches Jugendinstitut e.V.

Miriam Grupp, Pädagogin und Theologin, Projektleiterin und Beraterin im LSBTIQ*-Bereich bei der Türkischen Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Noah Kretzschel, Erzieher, Jugendnetzwerk Lambda e.V.

Dolores Veledar-Peric, gruppenanalytische Therapeutin und Diplom-Künstlerin, Leitung „Fachberatung geschlechtliche und kulturelle Vielfalt Stuttgart“ der Türkischen Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Julia Zimmermann, Sozialpädagogin, Jugendnetzwerk Lambda e.V.

Moderation:

Laura Seyfang, Projektreferentin der Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“ im hjr.

Organisatorisches

Wann

Freitag, 3. Dezember 2021
10:00 Uhr-16:15 Uhr

Wo

Evangelische Akademie Frankfurt
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

Wer

Der Fachtag richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Jugendarbeit, Akteur_innen aus selbstorganisierten Angeboten und Multiplikator_innen.

Anmeldung

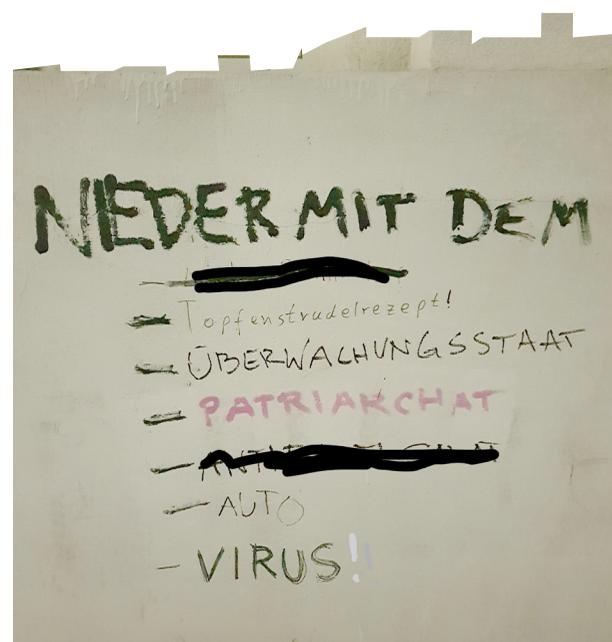
Anmeldungen unter Angabe eines Workshops bis spätestens 19. November 2021 online auf www.hessischer-jugendring.de/anmeldung.

Freistellung

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist eine Freistellung für ehrenamtliches Engagement nach dem HKJGB § 42 möglich. Weitere Infos unter www.hessischer-jugendring.de/freistellung.

Hinweis zum Infektionsschutz

Die Veranstaltung wird entsprechend der dann gültigen Coronavirus-Schutzverordnung (CoSchuV) durchgeführt. Sie wird aktuell als Veranstaltung nach § 16 Veranstaltungen und Kulturbetrieb geplant. Voraussetzungen bedeutet dies eine 3G-Zugangsregelung. Alle dann gültigen Regelungen werden rechtzeitig an die Teilnehmenden kommuniziert.



Ansprechpartnerin in der Landesfachstelle

Laura Seyfang

Projektreferentin

Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“

Fon 0611 - 988 735-08

seyfang@hessischer-jugendring.de

Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“

Bleichstraße 11

65183 Wiesbaden

Fon 0611 988 735-08

info@queere-jugendarbeit.de

www.queere-jugendarbeit.de



Informationspflicht nach Art. 13 + 14 DSGVO unter
<https://www.queere-jugendarbeit.de/datenschutzerklaerung>

Gefördert aus Mitteln des Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt.

Ein Projekt von



Hessischer
Jugendring



VIELFALT SCHÄTZEN
Antidiskriminierungsstelle
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

